

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Süddeutsche Zeitung, München, 10.12.2018)

Ein Beschäftigter des evangelische-lutherischen Stadtdekanat München hat EUR 180.000 unterschlagen. Der Beschuldigte hat den Vorwurf sofort eingeräumt. Wie es zu den Unterschlagungen, trotz eines Sechsaugenprinzips, kam, muss jetzt aufgeklärt werden.

- (Münchner Merkur, München, 01.12.2018)

Eine Summe von rund EUR 27.000 haben zwei Mitarbeiter bei der Restaurantkette „Hans im Glück“ abgezweigt. Sie manipulierten die Kasse und rechneten zu hohe Beträge ab. Die Differenzen entnahmen sie der Kasse. Die Leitung des Unternehmens ist zuversichtlich durch ein neues Kassensystem künftige Schäden zu verhindern.

- (Westdeutsche Allgemeine, WAZ, Bochum, 28.11.2018)

Der ehemalige Vorsitzende des Vereins „bekid“, der sich für behinderte Kinder einsetzen sollte, hat laut Staatsanwaltschaft EUR 313.000 veruntreut. Obwohl kaum Spenden hereinkamen und auch nur drei Projekte finanziert wurden, leistete er sich ein fürstliches Gehalt, um die Mieter seiner Penthouse-Wohnung zu finanzieren. Einkäufe finanzierte er aus der Vereinskasse und stets fuhr er schmucke Autos. Der Angeklagte zeigt keine Reue und ist der Meinung, dass er nur Gutes getan habe und das Geld redlich verdient habe.

- (Versicherungswirtschaft, Karlsruhe, 28.11.2018)

Eine Schadensachbearbeiterin eines Versicherers in Köln hat Freunde und Bekannte überredet Hausratsversicherungen abzuschließen. Nach Abschluss wurden fiktive Schäden eingereicht, für deren Plausibilität ein Komplize sorgte. Das erzielte Geld wurde dann aufgeteilt. Noch muss eine Schadensumme von über EUR 83.000 zurückgezahlt werden.

- (Süddeutsche Zeitung, München, 24.11.2018)

EUR 432.000 hat ein Klo-Mann der Toilettenanlage an Gleis 11 des Hauptbahnhofs München über fünf Jahre unterschlagen. Für diese Taten erhielt er nun zwei Jahre und zehn Monate Haft.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Delmenhorster Kreisblatt, Delmenhorst, 23.11.2018)

Innerhalb eines Jahres hat die Buchhalterin eines Delmenhorster Autohauses über EUR 400.000 veruntreut. Sie genoss volles Vertrauen und hatte Vollmachten über alle Konten. Auch ein Führungszeugnis brauchte sie nicht. Die notariellen Schuldanerkenntnisse hat die mutmaßliche Täterin jetzt widerrufen. Zu den Vorwürfen schweigt sie.

- (Märkische Allgemeine, Falkensee, 20.11.2018)

Ein Mitarbeiter einer Falkenseer Firma hat wiederholt Pakete an eine Spedition übergeben, die er sich später wieder zurückholte. Die so gestohlene Ware verkaufte er weiter. Es entstand ein Schaden von über EUR 100.000.

- (Rhein-Sieg Rundschau, Siegburg, 19.11.2018)

Der Kassierer der Forstbetriebsgemeinschaft Herchen/Dattenfeld hat von den Erlösen des Holzverkaufs mehr als EUR 100.000 unterschlagen. Außerdem plünderte er die Kasse mit circa EUR 18.000. Aufgrund dieser Taten musste die Forstbetriebsgemeinschaft Insolvenz anmelden.

- (Mitteldeutsche Zeitung, Halle, 19.11.2018)

Ein katholischer Pfarrer aus Ballenstedt (Harz) hat EUR 120.000 aus der Pfarreikasse unterschlagen, um im Internet zu „zocken“. Er hatte große Hoffnung auf den Gewinn und erkannte nicht, dass er Betrügern aufgesessen war. Die Sicherheitsvorkehrungen konnte er umgehen, da er bei einer sehr kleinen Gemeinde tätig war.

- (Süddeutsche Zeitung, München, 15.11.2018)

Eine Sicherheitsdienstmitarbeiterin hat über zwei Jahre Teile von ehemaligen BMW-Mietwagen, die für den Weiterverkauf gedacht waren, gestohlen. Sie stahl leicht zu entfernende Anbau- und Zubehörteile, die ihre Komplizin über eBay verkaufte. Sie flog auf, weil die Preise in eBay zu günstig waren. Ein Schaden von über EUR 25.000 ist entstanden.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Wetzlarer Neue Zeitung, Wetzlar, 15.11.2018)

Nun steht das Urteil fest. Die ehemalige Kassiererin der Therme „Laguna“ muss für über zwei Jahre ins Gefängnis. Sie hatte circa EUR 120.000 der Kasseneinnahmen abgezweigt.

- (Weser Kurier, Bremen, 10.11.2018)

Die Autorin der „Harry Potter“-Bücher J.K. Rowling ist von ihrer ehemaligen Assistentin sehr enttäuscht: Diese hatte innerhalb von drei Jahren umgerechnet EUR 27.000 unterschlagen.

- (Abendzeitung, Landshut, 07.11.2018)

Zwei Angestellte einer Recyclingfirma sind zu Bewährungsstrafen verurteilt worden. Sie hatten 106 mobile Toilettenhäuschen bei ihrem Arbeitgeber gestohlen und in die Niederlande verkauft. So entstand ein Schaden in Höhe von EUR 85.000.

- (Osterholzer Kreisblatt, Osterholz-Scharmbeck, 30.10.2018)

Laut seiner Chefin war der Täter immer charmant, lustig und lebensfroh: ein Mitarbeiter dem man vertraut. Wegen hoher Schulden missbrauchte der 52-jährige jedoch das Vertrauen und fingierte Belege und fälschte Quittungen. So entstand ein Verlust von ungefähr EUR 70.000. Von der Schuld sind noch EUR 14.800 offen. Diese sollen in Raten zu EUR 50 pro Monat zurückgezahlt werden.

- (Pfälzischer Merkur, Zweibrücken, 30.10.2018)

Ein katholischer Priester ist zu vier Jahren Haft wegen Untreue und Betrug verurteilt worden. Er hatte die Kirche um circa EUR 228.000 betrogen.

- (Nordwest Zeitung, Oldenburg, 27.10.2018)

Der langjährige Leiter des Christophorus-Hauses in Brake soll über Jahre insgesamt über EUR 300.000 unterschlagen haben. Die Ermittlungen der Polizei sind abgeschlossen. Ein Strafverfahren wird nun folgen, welches die näheren Umstände beleuchten wird.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Murrhardter Zeitung, Murrhardt, 26.10.2018)

Die Stadtwerke Backnang sind über Jahre von einem Mitarbeiter geschädigt worden. Unter Umgehung des Vieraugenprinzips hatte er über einen längeren Zeitraum einen sechsstelligen Betrag für sich abgezweigt. Er hatte Rückzahlungen von Abschlagszahlungen manipuliert und das Geld eingestrichen. Dabei hatte er sich laut dem Stadtwerke Chef sehr geschickt angestellt und auch die Kontrollsysteme in der EDV überlistet.

- (Mittelbayrische Zeitung, Kelheim, 24.10.2018)

LKW-Ersatzteile im Wert von über EUR 100.000 hat ein Lagerist bei seinem Arbeitgeber gestohlen und dann bei eBay nach Großbritannien verkauft. Er wurde bei einer Fahrzeugkontrolle mit der Beute erwischt. Sein Motiv: Spielsucht. Er spielte ein Online-Rollenspiel; dort setzte er das Geld dazu ein, höhere Ranglisten-Platzierungen zu erreichen. Der verschuldete Täter soll nun den Schaden und seine Strafe zurückzahlen. Daneben droht noch ein Steuerstrafverfahren, da die erzielten Erlöse nicht im Vereinigten Königreich versteuert wurden.

- (Berliner Morgenpost, Berlin, 23.10.2018)

Eine ehemalige hoch angesehene Mitarbeiterin des Philipp-Pfaff-Instituts, eine Fortbildungseinrichtung der Landes Zahnärztekammern Berlin und Brandenburg, hat sich insgesamt über EUR 330.000 auf ihr eigenes Konto überwiesen. Sie hatte über einen Zeitraum von 11 Jahren Rechnungen manipuliert und dabei 131-mal das Vieraugenprinzip umgangen.

- (Wetzlarer Neue Zeitung, Wetzlar, 17.10.2018)

Die Ex-Kassiererin der Mittelhessentherme Laguna soll innerhalb von sechs Jahren in 4.889 Fällen über EUR 120.000 abgezweigt haben. Sie nutzte dafür unberechtigte Storni. Die Taten fielen erst auf, als sie bei der Stornierung eines höheren Betrages die Mithilfe der Geschäftsführung benötigte.

- (Emsdettener Volkszeitung, Emsdetten, 16.10.2018)

Ein Lagermitarbeiter aus Rheine hat bei seinem ehemaligen Arbeitgeber Ware gestohlen und diese mit gefälschten Rechnungen an Kunden verkauft. So gingen insgesamt EUR 23.500 auf seinem Konto ein.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Westfalenpost, Hagen, 10.10.2018)

Eine Aushilfe hat es geschafft sich EUR 8.500 anzueignen. Der geständige Täter hatte dafür in 57 Fällen Einkäufe storniert.

- (Der Neue Tag, Weiden in der Oberpfalz, 05.10.2018)

Über Reklamtionszahlungen ergaunerte sich ein Mitarbeiter im Callcenter eines Autoteilversenders insgesamt EUR 80.000. Bis zu einer gewissen Summe konnte er selbständig entscheiden, ob dem Anspruch eines Kunden stattgegeben werden kann. Dies nutzte er großzügig aus. Das Geld verplemperte er für VIP-Tickets für den FC Bayern und er leistete sich einen Siebener BMW. Die Rückzahlung des Schadens wird noch Jahrzehnte dauern.

- (Flensburger Tageblatt, Flensburg, 04.10.2018)

Innerhalb von 6 Jahren hat eine Kassiererin eines Lübecker Autoteilehandels insgesamt EUR 450.000 veruntreut. Sie hat Gutschriften erstellt und dann die entsprechenden Beträge der Kasse entnommen. Sie gestand die Taten und führt sie darauf zurück, dass sie nach dem Tod ihres Mannes mit dessen Schulden konfrontiert war.

- (Westdeutsche Zeitung, Düsseldorf, 28.09.2018)

Ein Werkstattleiter der Düsseldorfer Rheinbahn hat über etliche Jahre Ersatzteile für die Rheinbahn bestellt. Diese Ersatzteile waren aber nicht für die Rheinbahn gedacht. Vielmehr finanzierte er damit sein kostspieliges Hobby von historischen Traktoren. Der Gesamtschaden beträgt EUR 230.000.

- (Westdeutsche Zeitung, Düsseldorf, 27.09.2018)

Ein selber spielsüchtiger Kassierer eines Wettbüros in der Düsseldorfer Westfalenstraße hat die Kasse manipuliert und somit Wetten platziert, ohne dafür Geld zu zahlen. Somit entstand ein Schaden in Höhe von EUR 66.000.

- (Saarbrücker Zeitung, Saarbrücken, 26.09.2018)

Der Versicherungsverein der Mitarbeiter der Stadtwerke Saarbrücken – eine sog. Sterbekasse – wurde von einem ehemaligen Vorstand um etwa EUR 108.000 erleichtert. Er fingierte Sterbefälle und schöpfte das Geld für sich ab.